



MIT ROSEN verabschiedeten sich die Schüler der Grundschule Stettfeld von ihrer Rektorin Helga Hösel, deren Arbeit in zahlreichen Grußworten gewürdigt wurde. Foto: psp

„Sie war das Herz der Schule“

Stettfelder Grundschulrektorin Helga Hösel in den Ruhestand verabschiedet

Ubstadt-Weiher/Stettfeld (psp). Sie haben sich alle richtig viel einfallen lassen, um Helga Hösel, Rektorin der Grundschule Stettfeld, in den Ruhestand zu verabschieden. Allen voran die Lehrerinnen, die mit der kompletten Schülerschaft ihre Rektorin in einem Lied besangen.

Die Erstklässler erinnerten mit einem flotten Tanz zu „Stayin' Alive“ an die Studienzeit von Helga Hösel in den 1970er-Jahren, bevor Schulrat Frank Herm seine Laudatio hielt. Er erinnerte an den Weg der 65-Jährigen, die nach 22 Jahren Lehrtätigkeit an der Grund- und Werkrealschule Oberderdingen 1997 an die Grundschule in Stettfeld wechselte. 2005 übernahm sie kommissarisch die Leitung der Schule, erhielt 2007 ihre offizielle Ernennung und feierte 2014 ihr 40-jähriges Dienstjubiläum. Der Schulrat sah in ihr „die perfekte Besetzung“, beschrieb sie als „äußerst zuver-

lässige, sehr kompetente, immer bestens vorbereitete, ruhige und professionelle Schulleiterin“, bei der die Schüler immer im Vordergrund standen.

Sie sei das „Herz der Schule“ gewesen, fand Bürgermeister Tony Löffler. Sie habe die Schule mitgeprägt und zu einem Ort gemacht, wo die Welt noch in Ordnung ist. Der geschäftsführende Schulleiter der Ubstadt-Weiherer Schulen, Günter Oßfeld, nahm 14 Kinder mit auf die Bühne, ließ sie die Buchstaben von „Auf Wiedersehen“ hochhalten und zählte mit jedem Buchstaben zahlreiche Attribute seiner Kollegen auf – von A wie angenehme Zusammenarbeit über W wie Wir-Gefühl, bis er am Ende zu N „noch einen Segensspruch“ überbrachte.

Weitere Grußworte überbrachten Mariäse Gutermann vom örtlichen Personalarzt, für die Kirchengemeinden der evangelische Pfarrer Gerald Koch, die

vorsitzende Elternvertreterin Julia Stockenberger und Christine Kemmet für die Schülerzeitung „Römer-Post“, die zum Abschied eine „Helga Hösel-Sonderausgabe“ herausgab.

Aus der Perspektive der Lehrer und Schüler beschrieb Christel Schäfer die Rektorin, die zum Beispiel „immer gut duftet“, die die Schule zu einem „Wohlfühlhaus mit Regeln“ gemacht habe. Das Kollegium verabschiedete sich mit einem Percussion-Rap und alle Kinder überreichten ihr eine Rose, während der Chor „Leise fließt die Zeit“ sang.

Einen Besetzungsvorschlag vom Regierungspräsidium Karlsruhe für Hösels Nachfolge gebe es, erklärte die Hauptamtsleiterin der Gemeinde, Michaela Schmitt, auf Nachfrage der Rundschau. „Nun müssen die zuständigen Gremien eine Stellungnahme abgeben, so dass zeitnah die Nachfolge geregelt werden kann“.

Pionierarbeit für Heisenberg geleistet

Erster Schulleiter Anton Schneider verabschiedet

Von unserer Mitarbeiterin Natalie Nees

Bruchsal. Viele persönliche und von Herzen kommenden Worte, echte Tränen, jede Menge Schmunzeln und Lachen ob vergangener gemeinsamer Erlebnisse und eine Feierrgemeinde, bei der offensichtlich jeder Anwesende an diesem Abend gerne dabei war: Die Verabschiedung von Schulleiter Anton Schneider nach 36 Jahren als Pädagoge wird in die Annalen des Bruchsaler Heisenberg-Gymnasiums als ein ganz besonderer Tag eingehen. Schließlich hatte Schneider die Schule in der Stadt aufgebaut und stand ihr ab 2012 als Oberstudiendirektor alleinverantwortlich vor. Zuvor hatte der Mathematik- und Physiklehrer im Karlsruher Heisenberg gearbeitet und sich als Lehrervertreter engagiert und als Pädagogischer Leiter an den drei Schulstandorten Karlsruhe, Ettlingen und Bruchsal eingesetzt.

„Sie haben an Ihre Visionen geglaubt, Grundsteine gelegt, vieles nach und nach entwickelt und Hervorragendes geschaffen“, betonte Bruchsal-Oberbürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick in ihrer Ansprache. Anton Schneider habe Pionierarbeit geleistet, sei die Aufgaben clever angegangen und habe die Hülle „Heisenberg“ mit lebendiger Schule gefüllt. Es wurden Türen geöffnet, Zugänge geschaffen und „das Heisenberg unter ihrer Führung zu etwas Besonderem gemacht“.

Wegbegleiter, Freunde, Kollegen und vor allem viele gegenwärtige und ehemalige Schüler

machten dem überaus beliebten Pädagogen und seiner Ehefrau Gudrun an diesem Abschiedsabend ihre Aufwartung. Unter anderem Norbert Griebhaber vom Aufsichtsrat, Elke Gericke für die Eltern, Schulleiter Walter Billing vom Ettlinger Heisenberg-Gymnasium und Nachfolger Manuel Sexauer erinnerten an Projekte, Partnerschaften und gelebte Bildungspolitik.

„Den Schülern helfen, die eigene Persönlichkeit zu einer Einheit aus Körper, Seele und Geist zu bilden“, war eines der Ziele von Anton Schneider, die er selbst in seiner Abschiedsrede formulierte. Bildung sei nicht „nur“ Menschenrecht, sondern vor allem immer allererste Menschenpflicht. „Bildung ist in erste Linie Arbeit an den Dingen und Arbeit an sich selbst.“



BEGRÜSSUNG: Der scheidende Schulleiter Anton Schneider nahm die Gäste seiner Abschiedsfeier in Empfang. Foto: nane

Philippsburg (ber). Gleich drei vorhabenbezogene Bebauungspläne hat der Gemeinderat von Philippsburg in jüngster Sitzung auf den weiteren Weg gebracht.

Mit der Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans „Backhausstraße“ in Philippsburg sollen planungsrechtliche Voraussetzungen geschaffen werden: Im Bereich zwischen der Backhausstraße und der Güterhallenstraße in Philippsburg, bislang eine große Brache, wird ein Reihenhaus-Wohnpark der Deutschen Reihenhaus AG mit 18 Reihenhäusern

Wohnpark statt Brache

Bebauungspläne im Gemeinderat Philippsburg

in drei Einheiten auf einer Fläche von knapp 50 Ar entstehen.

Für den vorhabenbezogenen Bebauungsplan „Huttenheimer Straße 32“ in Rheinsheim hatte der Gemeinderat den Abwägungs- und Satzungsbeschluss zu fassen. Anlass für die Planung ist die geplante Nutzungsänderung von Teilen des Plangebietes von derzeit Lager-

nutzungen in Wohnungen durch den Vorhabenträger. Es soll, wie es heißt, ein urbanes Gebiet entstehen. Zusätzlich sollte für das gesamte Grundstück eine Neuordnung vorgebracht werden, die mittelfristig weitere Umbau- und geordnete Nachverdichtungsoptionen ermöglicht. Die dritte Beschlussfassung betraf den vorhaben-

bezogenen Bebauungsplan „Poststraße/Hans-Thoma-Straße“ in Philippsburg. Hier beschlossen die Fraktionen die Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange.

Auf den Eckgrundstücken im Kreuzungsbereich der Poststraße mit der Hans-Thoma-Straße plant der Vorhabenträger ein Bauvorhaben mit insgesamt vier Doppelhaushälften und zwei Einfamilienhäusern. Der Geltungsbereich des Bebauungsplanes umfasst eine Fläche von rund 1900 Quadratmetern.

Flächenbrand bei Neuenbürg

Kraichtal-Neuenbürg (BNN/toku). Zum Brand eines abgeernteten Getreidefeldes kam es am Freitagnachmittag kurz vor 17 Uhr bei Neuenbürg.

Aus bislang ungeklärter Ursache brannte dort das Stroh auf einer Fläche von etwa 500 Quadratmetern, wie die Feuerwehr Kraichtal mitteilt. Mit zwei Rohren und der Hilfe eines Landwirtes konnte ein Ausbreiten schnell verhindert werden. Die Feuerwehr Kraichtal war mit den Abteilungen Neuenbürg und Oberöwisheim im Einsatz.

50 000 Euro für FC Huttenheim

Philippsburg (ber). Der FC Huttenheim, der im übernächsten Jahr sein 100-jähriges Bestehen feiert, bekommt seine geplante Flutlichtanlage durch die Stadt Philippsburg mit 50 000 Euro bezuschusst. Dem stimmte der Gemeinderat einstimmig zu.

Im Juni hatte der Fußballverein den Antrag auf eine Zuschussgewährung für den Neubau einer Flutlichtanlage gestellt und dafür eine Aufstellung der Angebote und Kosten vorgelegt. Der Verein hat laut Sitzungsvorlage bisher einen Zuschussantrag beim Badischen Sportbund noch nicht gestellt. Voraussetzung dafür sei unter anderem ein Beschluss des Gemeinderates zur Bezuschussung und ein Nachweis der sonstigen Finanzierbarkeit der Maßnahme.

Riffel referiert über Nationalpark

Karlsdorf-Neuthard (hut). „Luambe – Schönheit und Problematik eines afrikanischen Nationalparks“ ist Thema eines Vortrags von Michael Riffel am Mittwoch, 18. Juli, ab 20 Uhr in der Bibliothek am Mühlenplatz in Karlsdorf-Neuthard überschrieben.

Der frühere Karlsdorfer, Biologe und Inhaber einer Beratungsfirma in Hirschberg kommt auf Einladung des CDU-Gemeindeverbands Karlsdorf-Neuthard in Kooperation mit der Bibliothek. Er wird über den von ihm gepachteten Luambe-Nationalpark – ein 254 Quadratkilometer großes Tierparadies im Osten Sambias – berichten. Der Eintritt ist frei.



BEI DER PROZESSION zog die Kirchengemeinde durch Eichelberg und gedachte ihrem Patron Jakobi. Foto: kem

Eichelberg feiert wieder Patronatsfest

Östringen-Eichelberg (kem). In Eichelberg wurde das Patronatsfest Jakobi gefeiert. Die St. Jakobuskirche, insbesondere die Altäre, waren mit viel Fleiß und Können von der Mesmerin Brunhilde Ledermann und Friedel Kramer geziert worden.

Die Straßen entlang des Prozessionsweges waren sehr feierlich geschmückt, an zwei markanten Straßenkreuzungen gab es Altäre, wo gebetet und gesungen wurde. Die Blas-

musikkapelle unter der Leitung von Claudia Walter sowie Theresia Bschorer-Krause an der Orgel schufen einen feierlichen, musikalischen Rahmen des Kirchenpatronats. Mit viel Freude waren die Kinder des St. Elisabeth-Kindergartens mit ihrem Lied dabei.

Auf Initiative von Pfarrer Thomas Glatzel wurde das Kirchenfest „Jakobi“ wieder zelebriert. Er erwähnte bei seiner Festpredigt die Bedeutung der im Jahre 1437 urkundlich erwähnten St. Jakobuskirche als Pilgerstation für die Wallfahrer nach Santiago de Compostela. Zum Abschluss konzertierte die Musikkapelle vor der Kirche.



ZUM AUFTAKT des Ubstadter Straßenfests gehört der Fassanstich, bei dem Bürgermeister Löffler von seiner ungarischen Amtskollegin unterstützt wurde. Foto: dzi

Ubstadt feiert Straßenfest

Ubstadt-Weiher (dzi). Was braucht es für ein rundum gelungenes Straßenfest? Nun, da wären zunächst einmal die Wetterbedingungen. Idealerweise ist es sonnig, trocken und nicht ganz so drückend heiß. Dann muss das Angebot stimmen: Gutes Essen, frisches Bier, spritzige Cocktails und die passende Musik. Zudem braucht man gut gelaunte Zeitgenossen.

Gäbe es eine solche Checkliste für Straßenfeste, so könnte man in Ubstadt überall guten Gewissens große,

grüne Haken setzen. Beim 19. Straßenfest der Ubstadter Ortsvereine feierten die Menschen bei bestem Wetter bis in die späten Abendstunden fröhlich miteinander in der Ortsmitte.

Das Festwochenende wurde am Samstagabend durch den Einmarsch der Festwirte eröffnet. Mit Marschmusik ging der Musikverein Echo Ubstadt voran, zum Zug gehörte auch eine große Delegation aus der ungarischen Partnerstadt Czolnec. Zusammen mit seiner Amtskollegin Melinda Kolonics, eröffnete Bürgermeister Tony Löffler das Fest. Am heutigen Montag wird nochmal gefeiert, Musik machen „Das Trio“ und DJ Rainer.